

usw.), in eine Tonmasse getaucht und gebrannt, dabei bekamen sie die typische rote Färbung.

- **1946** Erweiterung der Firma um eine Filiale in WIEN. Erzeugung von emailierten Drahtwiderständen. Erste Kontakte zur französischen Armee durch Dipl. Ing. Rudolf OTTENTHAL, Mitkonstrukteur vieler BERGER-Geräte. Umzug der Firma in INNSBRUCK in die »Pradler-Schule«. Beginn der Entwicklung des 100 Watt Senders BE 01/1. Davon wurden 20 Einheiten von 1946 bis 1948 erzeugt (siehe Beschreibung BE 01/1).

- **1947** Neben seinen beruflichen Aktivitäten studierte BERGER weiter und erwarb 10 Jahre nach dem Dipl. Ing. den Dr. techn. (Dr. Ing.) an der TH in Wien mit Auszeichnung.

- **1948** wurde der Sender BE 01/2 entwickelt. Davon wurden bis 1950 20 Einheiten an die französische Armee geliefert.

- **1948** wurde das Mustergerät BE 20/1 für die französische Armee entwickelt, daraus entstanden von 1949 bis 1952 100 Einheiten des BE 20/2 Poste Cunzi (siehe Beschreibung BE 20/2).

- **1953** wurde mit dem Bau der Kurzwellenstation BE 11187 begonnen. Diese war für die B-Gendarmerie bzw. Gendarmerie bestimmt. Bis 1956 wurden 100 Einheiten als 100 Watt Station ausgeliefert, eine größere Anzahl einer 50 Watt-Version wurde an Amateurfunkler verkauft (siehe Beschreibung BE 11187). In der Folge produzierte die Firma BERGER eine ganze Reihe von modernen Funkgeräten, so etwa von 1960 bis 1964 das »Olympiagerät BE 11560FM«. Damit wurden 100 Funkstreifenwagen der Gendarmerie ausgerüstet. Ferner wurde ein Fernsehgerät mit dem Markennamen »AREL« produziert.

- **1965** nach Schließung seiner Firma war Dr. BERGER in der technischen Leitung der Firma VALVO (PHILIPS) in Hamburg tätig und betrieb Studien über SSB-Empfänger. Während dieser Zeit meldet er 12 Patente an (2 Patente über stark linearisierte Eingangs-Transistor-schaltungen).

- **1978** trat Dr. BERGER in den Ruhestand und lebt in INNSBRUCK.

Beschreibung der bei der B-Gendarmerie bzw. dem ÖBH verwendeten BERGER-Geräte:

1. Kurzwellensender BERGER BE 01/1

Diese Sender waren aus Bestandteilen von ehemaligen Wehrmachtsgeräten konstruiert, ursprünglich war ein 50 Watt Sender bestellt worden, da aber als Senderöhren nur die RL12P35 zur Verfügung standen, wurde ein 100 Watt Sender daraus. Diese Sender wurden von der französischen Armee für die Verbindung INNSBRUCK - BADEN BADEN (BRD) eingesetzt. Für die Verbindungen von INNSBRUCK zu den wichtigsten Städten in der Besatzungszone, nach IMST, BREGENZ, FELDKIRCH, LANDECK und SCHWAZ, darüberhinaus während des Indochinafeldzuges von INNSBRUCK zu den französischen Truppen wurde ebenfalls der Sender BE 01/1 verwendet. Vor Abzug der Franzosen aus ÖSTERREICH im Jahre 1955 wurden diese Geräte der B-Gendarmerie übergeben und von dieser auch betrieben. Beim Ungarneinsatz des ÖBH im Jahre 1956 wurden BERGER-Stationen in INNSBRUCK, SALZBURG, WR. NEUSTADT und in NIKOLSDORF eingesetzt. Als Empfänger wurden die Typen BC-312 bzw. BC-342 der amerikanischen Armee verwendet. In einem Fall ein ziviler Kurzwellenempfänger der Marke INGELN.

Technische Daten:

Ausgangsleistung:

etwa 100 Watt (Röhre RL12P35) bei Telegrafie

Betriebsarten:

Telegraphie A1, Phonie A3⁹ (Schirmgittermodulation)

Frequenzbereich:

20 - 90 m (6 - 3 MHz)

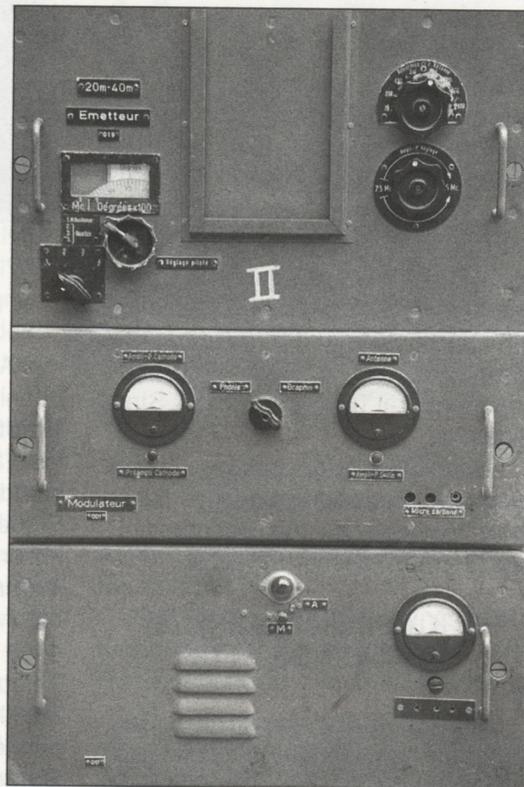
2 HF-Einschübe:

20 - 40 m (BE 01/4),

40 - 90 m (BE 01/3)

Zubehör:

Deutsche Junkersmorsetaste, amerikanisches Kohlemikrofon (ähnlich T-17), Draht- bzw. Stabantenne. Schaltpläne und Konstruktionsunterlagen liegen beim Verfasser auf. Alle Beschreibungen in französischer Sprache.



Kurzwellensender BE 01/1

2. Kurzwellenfunkgerät BERGER BE 20/2 »Poste Cunzi«

Das Gerät war von der Konstruktion her, den damaligen Möglichkeiten entsprechend »so klein wie möglich« gehalten. Es besteht aus einem Sender mit eingebauter Taste, einem Empfänger und einem Stromversorgungsgerät. 10 Stück dieser Geräte wurden von der französischen Armee der B-Gendarmerie überlassen und von dieser als Fixstationen betrieben.

Technische Daten:

Empfänger:

Frequenzbereich:

3 - 9 MHz (100 - 33,3 m)

2 Bereiche:

3 - 5,6 MHz und 5,6 - 9 MHz